№ 40. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 3. April.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind.

Die Expedition des Anzeigers.

Preußische Kammern.

Zweite Kammer. 20. Sitzung am 31. März. Der Präsident theilt den Empfang der Adreßdeputation durch Se. Maj. den König mit und den Erfolg der Abtheilungswahlen für die Fachkommissionen: 1) Agrarverhältnisse, 2) Handel und Gewerbe, 3) Finanzen und Zölle, 4) Justiz, 5) Gemeindeordnung, 6) Unterricht. — Der Gesetzentwurf über das unentgeltliche Wegräumen des Schnees von den Straßen, sowie die Prüfung der eingegangenen ministeriellen Denkschriften über die Belagerungszustände in Posen, Erfurt und dem Kreuzburg-Rosenberger Kreise (jetzt bekanntlich aufgehoben) gehen in die Kommissionen. — Der Minister-Präsident Graf v. Brandenburg: „Meine Herren! In den jüngst vergangenen Tagen sind von der hohen National-Versammlung in Frankfurt Beschlüsse von unverkennbar hoher Wichtigkeit für Preußen und Deutschland, sowie für das Haus Hohenzollern, gefaßt worden. Die Nachrichten sind auf telegraphischem Wege und durch die Zeitungen hierher gelangt; aber ich muß bemerken, daß der Regierung noch keine amtlichen Nachrichten hierüber zugekommen sind. Es darf nicht bezweifelt werden, daß der Gang, welchen die Regierung einschlagen wird, derjenige sein wird, welcher schon längst vorgezeichnet ist und welcher sich des Beifalls beider hoher Kammern zu erfreuen gehabt hat. Sobald officielle Nachrichten der Regierung zugehen, wird dieselbe nicht ermangeln, der hohen Kammer weitere Eröffnungen zu machen." — Ein auf Letzteres Bezug nehmender Antrag auf eine Adresse an Se. Maj. den König erhält nicht die gehörige Unterstützung, wohl aber der v. Vincke'sche: „eine Kommission zu ernennen, welche eine Adresse an des Königs Majestät zu entwerfen habe, um darin die Gefühle und Erwartungen der Kammer in Bezug auf die durch die hohe Nationalversammlung in Frankfurt erfolgte Wahl zum Oberhaupte des deutschen Reiches auszudrücken", in Folge dessen eine Kommission gewählt wird, welche am 2. April den Entwurf vorlegen und Bericht erstatten soll. — Abg. v. Möller interpellirt den Minister des Innern über einen Erlaß der Regierung zu Minden, welcher bei den Wahlversammlungen förmlich als Versuch zur Unterdrückung des Vereinigungsrechtes erschien, worauf der Minister antwortet; ebenso wird durch den Kriegsminister v. Strotha auf die Interpellation des Abg. Pape hinsichtlich der Invaliden geantwortet, daß die Beschlüsse der Nationalversammlung vom 1. September 1848 größtentheils ausgeführt seien, daß aber erst 5 Regierungen die nöthigen Listen eingebracht hätten. — In Betreff der Untersuchungen gegen die Abg. Kinkel und Jung beschließt die Kammer, daß dieselbe vorläufig sistirt und einer Kommission die Akten zur Prüfung vorgelegt werden sollen; über dem Gesuch des Abg. Arntz: „die Kammer wolle einer gegen ihn einzuleitenden Untersuchung ihre Genehmigung ertheilen", wird zur Tagesordnung übergegangen. — Endlich wird der Antrag des Grafen Renard u. Gen.: „Diejenigen Gesetze, welche die Regelung der Verhältnisse der ländlichen Bevölkerung betreffen, gleichzeitig mit dem Verfassungswerke in Angriff zu nehmen", einstimmig angenommen.

Der Adreßentwurf der zweiten Kammer lautet:
Königliche Majestät!

Die deutsche Nationalversammlung hat durch ihre letzten Beschlüsse das Werk der Einigung und Kräftigung Deutschlands seiner Vollendung entgegengeführt.

Dieselbe hat im Verfolg dieser Beschlüsse Ew. Königl. Majestät zu der glorreichen Aufgabe erkoren, das erste Oberhaupt des wieder erstandenen Deutschlands zu sein.

Die zweite Kammer legt die dringende Bitte ehrfurchtsvoll an Ew. Majestät Königliches Herz, die Erwartung der deutschen Nationalversammlung und die Hoffnungen des durch dieselbe vertretenen deutschen Volkes zu erfüllen.

Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, welche sich der Erreichung dieses großen Zieles entgegenstellen, aber Ew. Maj. Weisheit, sowie die Thatkraft der deutschen Volksstämme und die Liebe derselben zu ihrem Vaterlande wird Ew. Maj. zustimmenden Entschluß mit Erfolg krönen.

Berlin, 31. März.

Politische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 28. März. Kaiserwahl. Nachdem in der heutigen Sitzung über mehrere Formal-Anträge abgestimmt worden war, leitet der Präsident Simson (aus Königsberg i. Pr.) die Wahl des Reichsoberhauptes mit folgenden Worten ein:

„Meine Herren, zur Vollziehung der Beschlüsse, die die National-Versammlung eben auf Antrag des Verfassungsausschusses in Betreff der Vollziehung und Verkündigung der Reichsverfassung gefaßt hat, werde ich die eben revidirten Verfassungsurkunden dem Bureau und den andern Mitgliedern der N.-V. vorlegen lassen. Inzwischen wird die Versammlung darin übereinstimmen, daß mit unserer Erklärung die in Rede stehende Verfassung, wie sie aus den Beschlüssen der letzten Tage hervorgegangen ist, hiermit als verkündet angenommen worden ist. Dies vorausgesetzt, m. H., gehen wir zu der Vollziehung der Beschlüsse in Bezug auf die Wahl des Kaisers über. Ich werde jedes Mitglied mit Namensaufruf auffordern lassen, den regierenden deutschen Fürsten zu nennen, welchem er seine Stimme für die Kaiserwürde giebt. Ich weiß, meine Herren, es ist Niemand in diesem Hause, der nicht mit mir in dem inbrünstigen Wunsche sich vereinigt, daß der Genius unseres Vaterlandes walten möge über dieser Wahl!" (Feierliche Stille.)

Die Abstimmung geschieht, indem der Schriftführer langsam die Namen der Mitglieder verliest, worauf diese von ihren Plätzen mit dem Namen des deutschen Fürsten antworten, den sie zur Kaiserkrone berufen wissen wollen. Der Erste, der den Namen, der dann so häufig wiederkehrt: „Friedrich Wilhelm, König von Preußen" ausspricht, ist Albert von Quedlinburg. — Gegen 3 Uhr ist der Wahlakt vorüber. Der Präsident verkündet dann das Ergebniß mit folgenden Worten: „Ich verkündige Ihnen das Ergebniß der vollzogenen Wahl. Die 290 abgegebenen Stimmen haben sich auf den König von Preußen, Friedrich Wilhelm IV., vereinigt. 248 Mitglieder haben sich der Wahl enthalten. — Die verfassunggebende deutsche Reichsversammlung hat in ihrer 196. öffentlichen Sitzung, Mittwoch den 28. März des Jahres 1849, auf den Grund der von ihr beschlossenen, angenommenen und verkündigten Reichsverfassung die in derselben begründete erbliche Kaiserwürde auf den König von Preußen, Friedrich Wilhelm IV., übertragen. (Pause. Feierliche Stille.) Möge der deutsche Fürst, der wiederholt und öffentlich in unvergeßlichen Worten den warmen Herzschlag für die deutsche Sache sein kostbarstes mütterliches Erbe genannt hat, sich nun als Schirm und Schutz der Einheit, der Freiheit, der Größe unseres Vaterlandes bewähren, nachdem eine Versammlung, aus dem Gesammtwillen der Nation hervorgegangen, wie keine, die je auf deutschem Boden tagte, ihn an deren Spitze gerufen hat. An unserem edlen Volke aber möge sich, wenn es auf die Erhebung des Jahres 1848 und deren nun erreichtes Ziel zurückblickt, der Ausspruch des Dichters zur Wahrheit werden, dessen Wiege vor jetzt fast einem Jahrhundert in dieser alten Kaiserstadt gestanden hat:

„Nicht dem Deutschen geziemt es die fürchterliche Bewegung
Ziellos fortzuleiten, zu schwanken hierhin und dorthin!
Dies ist unser! so laßt uns sprechen und fest es behalten!"

Gott sei mit Deutschland und seinem neuerwählten Kaiser!"

Das Haus brach hierauf in einen begeisterten Jubelruf aus, in einem dreimaligen donnernden Hoch den Worten des Präsidenten ein Echo gebend. Und in demselben Augenblick ertönte von den Thürmen das Geläute sämmtlicher Glocken. — In der Sitzung vom 29. März wurde die Deputation gewählt, welche Sr. Majestät die Benachrichtigung der Wahl zu überbringen bestimmt ist. Es sind die Abgeordneten: Arndt aus Bonn, Barth aus Kaufbeuren, Bauer aus Bamberg, Beseler aus Greifswalde, Biedermann aus Leipzig, Briegleb aus Koburg, Cuyriem aus Kurhessen, Dahlmann aus Bonn, Deetz aus Wittenberg, Federer aus Stuttgart, Freudentheil aus Stade, Göden aus Krotoschin, von Hartmann aus Münster, Holland aus Braunschweig, Krafft aus Nürnberg, Löwe aus Kalbe, Merk aus Hamburg, Mittermaier aus Heidelberg, Pannier aus Anhalt-Dessau, v. Raumer aus Berlin, Reh aus Darmstadt, Riesser aus Hamburg, Rüder aus Oldenburg, Rümelin aus Nortingen, Schepp aus Dillenburg, v. Scherpenzel aus Berlin, Schoder aus Stuttgart, von Soiron aus Mannheim, Sprengel aus Waaren, Stenzel aus Breslau, Stieber aus Bautzen, Zachariä aus Göttingen

und Zell aus Trier. — Sie sind am 30. in Köln übernachtet, gingen am 31. bis Bückeburg. Am 1. April wollen sie nur bis Magdeburg reisen, weil sie sich in Hannover und Braunschweig aufzuhalten gedenken, und werden am 2. April Nachmittags in Berlin eintreffen. — Der Reichsverweser Erzherzog Johann von Oesterreich hat am 29. März abgedankt.

Berlin, 1. April. In der Sitzung der Stadtverordneten von Berlin wurde eine Adresse an Se. Maj. den König mit dem Gesuche berathen, den Antrag der deutschen Nationalversammlung nicht abzulehnen. Der Magistrat wurde eingeladen, sich dieser Adresse anzuschließen, faßte aber eine besondere ab. Beide Adressen sind am 29. und 30. März nach Charlottenburg abgegangen. — Die Frankfurter Deputation soll Seitens der Stadt Berlin sehr feierlich empfangen werden und ist zu diesem Behufe ein Comité bereits seit dem 30. März thätig. — Die Durchmärsche der sächsischen Truppen dauerten fort; am 30. März kam Artillerie an, welche am 31. auf der Hamburger Bahn weiter befördert wurde. — Denselben Tag kam eine Deputation der braunschweigischen Kammer an, Se. Maj. den König um die Annahme der deutschen Kaiserkrone im Namen Braunschweigs zu bitten.

Kassel, 29. März. Die ganze Stadt war heute zur Feier der Kaiserwahl mit dreifarbigen Fahnen geschmückt; der Ständeversammlung war die Nachricht officiell mitgetheilt und von ihr mit stürmischem Jubel begrüßt worden.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Russen entschuldigen sich in einer Note aus Bukarest vom 23. Februar über ihren Einmarsch in Siebenbürgen und versichern zu gleicher Zeit, daß bereits die Ordre zum Rückmarsch der Truppen ertheilt sei. — Nach Gerüchten sollen 100,000 Mann Türken in die Donaufürstenthümer gerückt sein, um den Protesten der Pforte gegen die dauernde Besetzung derselben, bei der sich Rußland ganz als Eigenthümer gebährdet, Nachdruck zu verschaffen. Die türkische Regierung hat zu gleicher Zeit eine diplomatische Note erlassen über ihre Beziehungen zum Hofe von St. Petersburg. — Nach anderen Gerüchten sollen neue russische Truppen in Siebenbürgen eingerückt sein, um General Bem, der sich in den Ruinen von Hermannstadt zu befestigen suchte, zu vertreiben, ebenso sollen Russen in Galizien und der Bukowina eingerückt sein. — Ein am 30. März in Wien verbreitetes Gerücht, daß der Ban Jellachich geschlagen sei, bestätigt sich zwar nicht, doch fiel ein Treffen vor, in welchem er einige Verluste erlitten hat. Sein Hauptquartier ist in Czegled. Görgey ist bei Tokay über die Theiß gegangen, um, wie man meint, sein Corps so weit vorwärts zu schieben, daß er nach Vereinigung mit allen Versprengten zum Ersatz von Comorn schlagfertig stehen könne. — Die Gegend um Pesth ist nach mehreren Richtungen hin sehr unsicher geworden. — General Bem, von den Russen gänzlich geschlagen, soll sich in die Wallachei gezogen haben; übrigens sollen sich um Alt-Arad wieder bedeutende Insurgentenhaufen sammeln.

Publikationsblatt.

[1524] Von denjenigen Büchsen, welche von dem Königlichen Major v. Baczko im März v. J. für die hiesige Bürgerwehr geliehen worden sind, sind bei der im Januar d. J. erfolgten Rückgewähr zwei Stück nicht zurückgeliefert worden. Die gegenwärtigen Inhaber, denen die Aufforderung zur Rückgabe wahrscheinlich unbekannt geblieben ist, fordern wir hiermit auf, diese Büchsen unfehlbar binnen 14 Tagen an uns zurückzuliefern.

Görlitz, den 28. März 1849. Der Magistrat.

[1365] Das der hiesigen Stadt=Kommune gehörige, sub No. 862. gelegene, vormals Schlegel'sche Haus soll, unter Vorbehalt des Zuschlags, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Es ist zu diesem Zwecke

den 17. April c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause

ein Termin anberaumt worden, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publicirt werden sollen.

Görlitz, den 13. März 1849. Der Magistrat.

[1366] Die an den Turnplatz und an den Raute'schen Stadtgarten grenzende Baustelle des abgebrochenen früher Oehme'schen Hauses No. 858 b. nebst daran gelegenem Garten, zusammen von 110 Fuß Länge und 46 Fuß Breite, soll zur diesjährigen Nutzung meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin den 7. April, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt worden, in welchem den erscheinenden Pachtlustigen die näheren Bedingungen mitgetheilt werden sollen. Görlitz, den 13. März 1849. Der Magistrat.

[1469] Es soll die Ausführung der Umzäunung des Holzhofs zu Hennersdorf, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. An Unternehmungslustige ergeht daher die Aufforderung, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Contractsbedingungen und dem Umfange der Arbeiten Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen nach den Anschlagssätzen bis zum 7. April d. J. Abends versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen des Zaunes für den Holzhof zu Hennersdorf",

abzugeben. Görlitz, den 26. März 1849. Der Magistrat.

[1470] Die zum Ausbau des Rondels erforderlichen Glaser- und Anstreicher-Arbeiten sollen, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, von den Contractsbedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten bis zum 14. April c. Abends versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission wegen der Glaserarbeiten, resp. Anstreicher-Arbeiten, zum Ausbau des Rondels",

auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1849. Der Magistrat.

[1547] **Bekanntmachung.**

Das in Gemäßheit der Verordnung vom 2. Januar d. J. errichtete Kreis-Gericht zu Görlitz ist mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit getreten. Seine Gerichtsbarkeit umfaßt

a) den Bezirk des bisherigen Königlichen Land- und Stadtgerichts zu Görlitz,
b) die sämmtlichen Patrimonialgerichte des Görlitzer Kreises,
c) das Patrimonialgericht von Cunnersdorf, Rothenburger Kreises,
d) die bisher der unmittelbaren Gerichtsbarkeit des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Glogau unterworfenen Personen und Rittergüter des Görlitzer Kreises.

Damit die Umleitung der Geschäfte ordnungsmäßig erfolgen könne, werden die Gerichts-Eingesessenen ersucht, neue Klagen und Anträge in nicht dringlichen Fällen während des Monats April möglichst zurückzuhalten.

Görlitz, am 2. April 1849. Königlicher Kreisgerichts-Director. König.

[1546] **Bekanntmachung.**

Für die Stadt Reichenbach und die Dorfschaften

Ober- und Nieder-Reichenbach, Borda, Gurick, Schöps, Meuselwitz, Melaune, Prachenau, Krischa mit Tetta, Arnsdorf und Hilbersdorf, Döbschütz, Krobnitz, Dittmannsdorf, Biesig, Mengelsdorf, Gersdorf und Deutsch-Paulsdorf

ist eine Kreisgerichts-Kommission mit den im §. 22. der Verordnung vom 2. Januar 1849 aufgeführten richterlichen Befugnissen errichtet worden, welche in der Stadt Reichenbach ihren Sitz hat und deren Verwaltung vorläufig dem Herrn Kreisrichter Pfennigwerth übertragen worden ist.

Görlitz, den 2. April 1849. Königl. Kreisgerichts-Director. König.

[1252] Die Raußendorf'sche Häuslerstelle No. 15. in Posottendorf, taxirt 217 thlr. 27 sgr. 6 pf., soll

den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an dasiger Gerichtsstelle Behufs der Erbtheilung meistbietend verkauft werden. Bedingungen und Hypothekenschein können in der Registratur des Justizrath Schmidt in Görlitz eingesehen werden.

Görlitz, den 13. März 1849. Das Gerichtsamt Posottendorf mit Leschwitz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1525] Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unsers so plötzlich verschiedenen Gatten und Vaters, des Bürgers und gewesenen Stadtgartenbesitzer **Johann Gottfried Diener**, statten hindurch den verbindlichsten Dank ab

Görlitz, den 31. März 1849. **die Hinterbliebenen.**

[1491] **300** Thaler liegen zum Ausleihen auf erste Hypothek bereit. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1472]
Tabak= und Cigarren=Auction.

Auf den Wunsch mehrerer Kunden wird wieder eine Auction von Tabaken und Cigarren auf **den 4. und 5. April d. J.** in dem Verkaufsgewölbe (No. 1.) Webergasse stattfinden.

Eine Quantität Cigarren=Abfall von circa 15 Ctr. ist à Pfd. 1½ sgr. zu verkaufen.

Görlitz, den 28. März 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

[1411]
Kalk = Verkauf.

Die Kalkbrennerei des Dominii **Sohrneundorf** und **Florsdorf** empfiehlt den von anerkannter Güte gebrannten Kalk zu folgenden Verkaufspreisen:

1) à Ofen **Baukalk** 18 thlr.,
à Schffl. dergl. — = 18 sgr.
2) à Ofen **Ackerkalk** 15 =
à Schffl. dergl. — = 15 =

[1450] Auf den ehemals Johnelschen Aeckern an der Lehmgasse sind Kartoffel=Fudeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt der Wirthschafter Hencke in dem Hause des Hrn. Müller auf der Jakobsgasse.

[1494] Rother, spätblühender **Kleesaamen** von ausgezeichneter Güte ist zu haben auf dem Dominio **Köslitz.**

[1533]
Die neueste Pariser Façon

von schwarz=seidenen **Herren=Hüten** hat wieder erhalten

Eduard Temler.

[1531]
Beachtenswerth für Damen.

Frühjahrs=Mäntel, Manteletts, Mantillen und **Visiten**, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells gearbeitet, empfiehlt nebst der billigsten und solidesten Bedienung

Schneidermeister **Follgrabe,**
beim Bäckermstr. Eiffler, am Obermarkt No. 20., 2 Treppen hoch.

[1495] **Zwei=** und **dreijähriger** sehr schöner **Karpfensaamen** ist zu haben auf dem Dominio **Köslitz.**

[1530]
Otto Steffelbauer,

Kunst=Schlosser,

Klosterstraße No. 36.,

fertigt **eiserne feuerfeste Geldschränke** zur Sicherheit gegen Feuersgefahr und Diebstahl zu den Preisen von inc. 90 — 600 Thlr.,
ist auch im Stande, jeden Auftrag auf das Schnellste und Preiswürdigste zu effectuiren.

[1534]
Für Gartenfreunde.

Im Pfarrgarten zu Zodel sind folgende Sachen um billige Preise zu verkaufen: 40 — 50 Rosenstöcke verschiedener Sorten, mehrere Lilienarten, so wie überhaupt an 20 Sorten verschiedener perennirender Gewächse; einige Schock gefüllte Landnelken, pr. Stück ½ sgr.; mehrere Strauchgewächse, als Mandelbäume, Jasmin, Eierbaum, Corcherus, wilde Rosinen, Epheu, Himbeersträucher u. s. w. Außerdem können auch 5 Gartenbänke, 3 grüne und 2 weiße, abgelassen werden.

[1532] **Goldschmidt'sche Streichriemen**
werden neu belegt und reparirt bei **Ed. Temler.**

[1527] Zu den bevorstehenden Festtagen empfiehlt ganz frischen **Jungfern-Honig** zur geneigten Abnahme die Delikatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden,**
Obermarkt No. 24.

[1545] Eine Auswahl alter und neuer **Kinderwagen** sind zu verkaufen, wie auch zu vermiethen beim Sattler **Oehme** sen. in der Breitengasse.

[1529] **Billiger Verkauf.**

Durch die neue Begräbniß-Ordnung ist unser, 1842 neu angeschafftes, blos einige Mal gebrauchtes Leichentuch überflüssig geworden. Wir beabsichtigen daher, es gegen einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe ist von feinem schwarzen Tuch, 9 Leipz. Ellen lang, 5 Ellen breit, auf beiden Seiten Folgendes mit ächtem Silbergespinst gestickt:

Das Gewerk der Zeug- und Leinweber. 1842.

Auch kann ein weißes Leichentuch mit abgelassen werden.

Görlitz, den 1. April 1849. **Die Innung der Zeug- und Leinweber.**
Röder, Obermeister.

[1528] **Die Eröffnung der Wein- und ächt bairischen Bierstube** in den Lokalen der früher Zitschke-schen Weinhandlung, **Reißstraße No. 350.,** zu Donnerstag den 5. April beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Görlitz, den 3. April 1849.
C. G. E. Mebes.

[1036] Die herzogliche Kammer beabsichtigt die Vererbpachtung der an der Sagan-Priebuser Straße im Dorfe Wiesau belegenen Glasfabrik auf dem Wege der Submission, von Michaeli d. J. ab.

Es gehören zu derselben, außer einer Bretschneide, die zum Betriebe der Fabrik erforderlichen nicht unbedeutenden Baulichkeiten, so wie einige Grundstücke.

Das Minimum des Erbstandsgeldes ist auf 6563 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt und festgestellt, und können die dem Erbvertrage zum Grunde liegenden Bedingungen jeden Tag in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden. Ebenso werden Abschriften derselben gegen Erstattung der Kopialien gefertigt.

Der herzogliche Oberförster Heyder zu Wiesau, bei welchem die Grundzüge zur Vererbpachtung ebenfalls ausliegen, ist beauftragt, einem Jeden die zu dieser Fabrik gehörigen Realitäten anzuweisen.

Offerten zu dieser Vererbpachtung sind von qualificirten Bewerbern unter Beilage einer Caution von 500 Rthlrn. versiegelt mit der Aufschrift:

Erbpachtsgebot auf das Glashütten-Etablissement zu Wiesau,

bis zum 14. April d. J., Nachmittags 6 Uhr, in der herzoglichen Rent-Kasse abzugeben.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt der herzoglichen General-Verwaltung vorbehalten.

Sagan, den 26. Februar 1849.

Die Herzogliche Kammer im Fürstenthum Sagan.

[1526] **Brauerei-Verpachtung.**

Die hiesige, an Johanni d. J. pachtlos werdende herrschaftliche Brauerei soll auf anderweite drei Jahre in Pacht ausgegeben werden. Zur Entgegennahme von Geboten steht auf

Montag den 16. April c., **Vormittags 10 Uhr,**

Termin an, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Rietschen, am 27. März 1849. **Das Wirthschafts-Amt.**

[1541] Sonntag den 1. d. Mts. früh zwischen ¼ und ½10 Uhr ist auf dem Wege vom goldnen Baum durch die Hirschläuben bis in die Petri=Kirche ein feines weißleinenes Taschentuch, worin die Buchstaben A. B. No. 1. weiß gestickt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen Empfangnahme eines angemessenen Douceur in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[1542] In der Nacht vom 30. bis 31. März ist aus der städtischen Ziegelei ein braunsträhmiger starker Fleischerhund mit zwei weißen Vorderfüßen, auf den Namen **Prinz** hörend, abhanden gekommen. Es wird ersucht, im Falle derselbe irgendwo zulaufen sollte, solchen gegen gute Belohnung hier abzugeben.
Görlitz, den 2. April 1849. **Ebersbach**, Ziegelmeister.

[1550] Am Sonnabend ist ein Schubkarren in der Wurstgasse stehen geblieben und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abgeholt werden. **Hänel.**

[1517] Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er mit dem 1. April d. J. sein Geschäft in das Haus des Herrn Uhrmacher **Haupt**, Brüderstraße No. 137., verlegt hat.
Theodor Möller, Gold= und Silberarbeiter.

[1504] Allen meinen geehrten Kunden in der Stadt und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich meinen Laden im Weider'schen Hause vom 1. April an verlasse. Ich bitte daher, ihre gütigen Aufträge und Bestellungen in meinen Artikeln nur in meiner Wohnung, **Nonnengasse No. 71.**, im Marstall, 2 Treppen hoch, und Donnerstags in meiner Verkaufsstelle am Mönchsthurme abzugeben, woselbst ich anzutreffen bin, und verspreche, bei guter Waare die billigsten Preise zu stellen. Ich mache zugleich bekannt, um vielen Anfragen zu genügen, daß ich jede Reparatur und Ausbesserung an wollenen Jäckchen und Strümpfen schnell und billig besorge. **Herrmann Oßwald**, Strumpffabrikant.

[1506] **Ich wohne jetzt Neißstraße No. 350. beim Tuchfabrikant Hrn. Blachmann. Geber, Zahnarzt und Chirurg.**

[1457] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkove, Bodenkammer und nöthigem Zubehör, ist von Johanni a. c. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Fr. W. **Apitzsch** senior, Hinterhandwerk No. 389 bc.

[1508] In No. 355. auf der Weberstraße ist ein Verkaufsgewölbe nebst Stube und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Julius Menz.**

[1436] In der Nähe der höheren Bürgerschule und des Klosters können ein oder zwei Schüler Logis und Kost erhalten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Anz.

[1539] Ein Quartier, bestehend aus drei Stuben, Cabinet und Küche, wovon zwei tapezirt, ist zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen und das Nähere zu erfragen beim Maurermstr. **Sahr.**

[1537] Am Obermarkt No. 22. ist ein großes Gewölbe, passend zum Einsetzen von Getraide, sofort zu vermiethen.

[1538] In meinem Hause Obermarkt No. 22. ist die dritte Etage von Johannis an zu vermiethen.
Julius Krummel.

[1540] Demianiplatz No. 428. ist die erste Etage zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1536] Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde:
Charfreitag Nachmittag ½5 Uhr mit Abendmahlsfeier,
Erster Osterfeiertag früh ½10 Uhr.
Der Vorstand.

[1549] Ein Buchdrucker findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1535] Die sämmtlichen Mitglieder des Bürgerwehr-Schützencorps fühlen sich gedrungen, dem Herrn Justitiar von Rabenau bei seinem Austritte ihren wärmsten, cameradschaftlichen Dank für den unermüdlichen Eifer und für die nicht unbedeutenden Opfer, die er bei Führung der Adjutantur Allen brachte, hierdurch an den Tag zu legen. — Möge er dieses öffentliche Anerkenntniß als einen Beweis allgemeiner Hochachtung und Liebe aufnehmen, möge er sich auch fernerhin seiner bisherigen Cameraden mit derselben freundlichen Theilnahme erinnern, wie sein Andenken unter ihnen fortleben wird.

Görlitz, den 31. März 1849.

Die Mitglieder des Bürgerwehr-Schützencorps.

[1544] Obwohl ich die im Anzeiger vom Sonntag befindliche, auf mich gerichtete Annonce für unwerth halte zu beantworten, so entgegne ich doch darauf, daß, wenn Ermahnungen in Güte nicht fruchten, ich mich dann genöthigt sehe, wenn Flegel in meine Wohnung eindringen, von meinem Hausrechte Gebrauch zu machen. **Richter**, Barbier.

Einladung.

Auf mehreres Verlangen werde ich meine gut dressirten Vögel noch heute, morgen und am Donnerstag zum letzten Mal, jedesmal Nachmittag von 4 Uhr und Abends 8 Uhr ab zeigen. Preise der Plätze: erster Platz 2 Sgr., zweiter Platz 1 Sgr. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofs zum weißen Roß. Görlitz, den 3. April 1849.

[1543] **August Lehmann** aus Wien.

[1548] Für die Abgebrannten in Kammelwitz sind eingegangen von: Hrn. Stdtr. Uhlmann 1 thlr., Hrn. Mp. L. 5 sgr., Hrn. Mrm. Kr. 10 sgr., Hrn. Baumeister Martins 1 thlr. und mehrere Kleidungsstücke, Hrn. Kfm. Dr. 10 sgr., Hrn. Braum. Drescher in Leschwitz 10 sgr., Hrn. Cp. M. 5 sgr., Hrn. Sdtr. Köhler 1 thlr., Hrn. E. Bauer 1 rthlr., Hrn. Buchh. R. 1 rthlr., Hrn. G. A. j. 1 rthlr., K. F. u. Cp. 5 rthlr., Hrn. Leinw. E. Sch. 2 sgr. 6 pf., Hrn. Lw. Aug. B. 7 sgr. 6 pf., Hrn. Adolf Müller 15 sgr., Hrn. Commercienrath Gevers 3 rthlr., Hrn. G. K. 20 sgr., Hrn. Postsekret. Ohnesorge 15 sgr., Hrn. Kfm. Zschiegner 1 rthlr., Hrn. A. C. 5 sgr., Hrn. F. M. 5 sgr., Hrn. A. S. 15 sgr., Hrn. E. K. 5 sgr., T. A. 20 sgr., Fr. D. Gl. 2 Hemden, 1 Unterrock, 2 P. Strümpfe, 1 P. Unterbeinkl.; Fr. Bachmann 5 sgr., Hrn. P. 1 Mantel, Hrn. A. R. 20 sgr., Hrn. Ernst Held 20 sgr., Ungen. 7½ sgr., Ungen. 20 sgr., Lye H. 10 sgr., Hrn. P. Jugelt 1 thlr., Ung. für H. Past. Kießler 10 thlr., Fr. S. 10 sgr., Ung. 5 sgr., H. aus Dresden 10 sgr., Hrn. Z. 5 sgr., Hrn. Th. 10 sgr., Hrn. J. L. S. 1 thlr., von der Stadtcom. Görlitz 25 thlr., zusammen 61 thlr. 2 sgr. 6 pf., und an die Verunglückten heute abgesendet worden. Den Gebern danke ich vorläufig im Namen der Empfänger und werde auch ferner eingehende Geschenke dankbar annehmen und befördern. Görlitz, den 31. März 1849. **G. Kießler.**

Literarische Anzeige.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Verordnungen,

betreffend

die Errichtung von Gewerberäthen und verschiedene Abänderungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung

und

die Errichtung von Gewerbegerichten,

vom 9ten Februar 1849,

nebst

Antrag des Staatsministeriums an Se. Maj. den König zur Allerhöchsten Vollziehung derselben,

vom 7ten Februar 1849.

Preis 1½ Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.